

Z

Vossische Zeitung (29. XI. 03):

— Nu man to, Jan! Erzählungen aus dem niedersächsischen und oldenburgischen Volksleben von Ludwig Oldenburg. (Verlag Ernst Hofmann u. Co., Berlin W. 35.)

In unseren Tagen, in denen die Produktion an literarischen Schlagwörtern so ergiebig ist, wird viel von „Heimatkunst“ gesprochen; aber es war und bleibt eine Seltenheit, daß jemand die Liebe zur Heimat in den Dienst der lebendigen Kunst stellt und mit sicherer Hand ausgestaltet, wovon sein Herz voll ist. Werden wir wieder einmal durch ein Können dieser Art erfreut, recht in der Tiefe des Gemüts erquidt, wie durch das vorliegende Novellenbuch von Ludwig Oldenburg, dann erkennen wir erst dankbar, welche Kraft der künstlerischen Beobachtung und Ehrlichkeit, wieviel Andacht zum Kleinen und Sinn für das Wesentliche dazu gehört, uns landschaftliche Eigenart vertraut zu machen und für das Bodenständige, durch Vererbung und Überlieferung, durch Ort und Zeit bedingte, unsere Empfindung zu gewinnen. Und noch etwas gehört dazu, was die Meisten übersehen, die die Heimatkunst aus dem Boden zu stampfen glauben, wenn sie die Menschen jozusagen mit der Nase auf das Nächste stoßen. Wer das Eigene, Kleine, Farbig-Volkstümliche und lebendig machen will, muß es mit seiner Liebe umfassen, darf aber darin nicht befangen sein; er muß für seine Person Weltblick gewonnen haben, um im Einzelnen, Wunderlichen, individuell Liebenswürdigen das Wesen der Welt zu erblicken; seine Liebe muß zur rückblickenden Sehnsucht geworden sein, um das Naive, worin er aufgewachsen, in der Tiefe zu fassen und das menschlich Typische in allem Geheil der Erscheinungen festzuhalten. Von solcher Art waren und sind die echten literarischen Heimatkünstler unserer Literatur, die in Stil und Naturell so grundverschiedenen und in der Künstlerseele doch so verwandten Gotthelf, Auerbach, Wilhelm Raabe, Nuzengruber und Rosegger, und von diesem Schlag ist auch Ludwig Oldenburg, dem wir die vorliegenden Erzählungen aus dem oldenburgischen und niedersächsischen Volksleben verdanken: ein Mann, der die Menschen seines Heimatgebietes von Grund aus kennt, und dessen überschauendem und eindringendem Sinn nichts Menschliches fremd geblieben, der von der orientierenden Höhe in die herzerfreuenden, fruchtbaren Niederungen zurückkehrt, dem Heimat und Welt konzentrische Kreise der Menschlichkeit sind. Als diese Erzählungen zuerst einzeln erschienen, warben sie sich ohne jede Ankündigung und Empfehlung unzählige Freunde, die jede neue Gabe des Erzählers mit Spannung erwarteten; jetzt, da sie zum ganzen gerundet, vor uns liegen, wirken sie als Gesamtbild von Land und Leuten, das zur Freude am prächtigen Detail das Vergnügen an der erschöpfenden Charakteristik von Landschaft und Stamm hinzugesellt. Jede Geschichte ein Kleinod für sich, alle zusammen ein Volksbild niedersächsischen Volkslebens. Der Reichtum an Motiven — in unserer nicht allzu sabelsfreudigen Zeit — tut ebenso wohl, wie die sichere Kleinkunst, die doch nicht ins Breite geht, und in der knappsten und geschmackvollsten Form das Charakteristische herausarbeitet. Da lebt man denkwürdige Menschenchicksale mit, wie in der Geschichte: „Nu man to, Jan!“, die dem Buche den Namen gegeben, die Erzählung von der Macht des tüchtigen Geistes, die es auch in der schlichten Bauernwelt über die Herzen gewinnt, in „Anna Züchters“, der Tragödie des Schwachherzigen, der an die Höhe weiblichen Liebesmuts nicht herankann, in „Eisennaden“ und „Harter Sinn“, die in die Tiefen felsig starken Naturells hineinleuchten, da erscheinen Volksgestalten im Lichte des edelsten Humors wie „Der Landpastor“, wie „Der Bauernbaron und Dorfschulmeister“, da offenbaren sich Menschen und Zustände, deren Tüchtigkeit zur Freiheit hinstrebt, in einem anderen Lichte als in dem der äußerlichen Parteieinteilungen, da geht auch durch die kleineren Schnurren der Zug zum Bedeutenden, Echten und Entscheidenden hindurch. Man kann viel aus diesem Buche lernen und doch ist es frei von aller Lehrhaftigkeit, künstlerisch keusch, ganz Darstellung und Gestaltung. An dieser Heimatkunst wird alle Welt ihre Freude haben, und nicht zuletzt der Erzähler selbst, der durch Liebe Liebe zu erwecken weiß: sind doch seine Erzählungen Perlen gemütvollen Humors und gediegener Darstellungskunst. A. K.

Alle entbehrlichen  
Exemplare  
umgehend zurück erbeten!

Preis:

Geheftet: Mk. 3.50; bar Mk. 2.35

Geschenkband: Mk. 4.50; bar Mk. 3.15

7/6 mit 40 0/0. Roter Verlangzettel.